

Medaille soll Beitrag zur Rettung der Kirche leisten

Raiffeisenbank Schwabach hat den neuen „St.-Martin-Taler“ herausgebracht — Erstmals beim Bürgerfest



Die Spinderpresse ist rund 250 Jahre alt. Auf dieser Maschine können sich Interessierte während des Bürgerfests ihre eigenen „St.-Martin-Taler“ prägen. Das nächste Mal gibt es die „St.-Martin-Taler“ dann bei der Goldschlägernacht. Foto: Hess

SCHWABACH — Der neue „St.-Martin-Taler“ soll einen Beitrag zur Rettung der evangelischen Stadtkirche leisten. Interessierte können sich erstmals zum Bürgerfest die Medaille selber prägen bei der Raiffeisenbank in der Königstraße. Die Mitglieder des Initiativkreises zur Rettung der Stadtkirche durften sich die ersten Medailen prägen.

Von der Raiffeisenbank ging auch die Initiative aus für die Hilfsmedaille. Sie stellt Material und Personal zur Verfügung und hofft darauf, dass sie viele Taler prägen. „Wir haben das Motto ‚Dir werden wir helfen‘ aufgegriffen und wollen zeigen: Jeder kann etwas tun“, sagte Raiffeisen-Direktorin Lina Rühl bei der Vorstellung des „St.-Martin-Talers“.

Entwurf von Heinrich Mangold

Der Prägestock für diese Medaille ist entstanden nach einem Entwurf des Schwabacher Künstlers Heinrich Mangold. Er erhielt von Lina Rühl zum Dank dafür die erste Medaille überreicht. Die zweite bekam Altbürgermeister Hartwig Reimann, der Sprecher des Initiativkreises.

Er wies darauf hin, dass zu Recht immer weniger von der Sanierung und dafür immer mehr von der Rettung der Stadtkirche die Rede sei. Reimann dankte der Raiffeisenbank für die gute Tat; sie beweise, wie heimatenverbunden das Geldinstitut sei (*weiterer Artikel auf Lokal-Seite 7*). he